

## *Liebe Leserin, lieber Leser,*

fast alle Zeichen stehen nun auf Konfrontation. Ist ein Krieg noch zu vermeiden oder ist er gar schon im Gange, wenn Sie dieses Heft in die Hand nehmen? Gleichzeitig wächst die Zahl der Menschen, die einen Krieg unter allen Umständen verhindern wollen. Dies zeigen die in diesem Ausmaß unerwarteten Massendemonstrationen der letzten Wochen – insbesondere in den europäischen Ländern, deren Regierungen einen Krieg letztlich für notwendig halten und die Strategie der Vereinigten Staaten von Amerika uneingeschränkt unterstützen. Auch die japanische Regierung hat sich nun hinter George W. Bush gestellt. Da ist es interessant zu erfahren, dass die japanische Verfassung den »Verzicht auf das Recht eines souveränen Volkes auf Kriegsführung« vorsieht. Kann der Krieg also abgeschafft werden? Wenn die Menschen es wollen, ja! *Akio Takahashi* zeigt in seinem Artikel, wie es eine Voraussetzung für einen solchen Akt ist, dass der einzelne Mensch sein »Ich« bewusst in ein Verhältnis zu dem Geistigen setzt, das allen Menschen gemeinsam ist. Nur auf diesem Wege lässt sich eine Gebotsethik, wie sie aus dem Monotheismus entstanden ist, in eine individuelle Verantwortungsethik verwandeln.

In diesem Heft geht es um Begegnung zwischen zwei sehr unterschiedlichen Kulturen, der japanischen mit der abendländischen. In der konkreten Begegnung zeigen sich erst einmal die jeweiligen Schwächen, die sich zwischen beide zu stellen drohen: das zu Lehre und Dogma erstarrte Christentum auf der einen Seite; die unreflektierte Hingabe an die Welt, die das Eigene durch ungehemmte Übernahme des Fremden zu zerstören droht, auf der anderen Seite. Gelingt es, diese Schwächen zu erkennen (ein durchaus schmerzhafter Prozess!) und zu überwinden, so wird die Begegnung fruchtbar. Ja, vielleicht werden sogar gerade in der Begegnung die jeweiligen Ursprungsimpulse in neuer Weise offenbar, so dass durch die einzelnen Individuen eine gemeinsame, allgemein menschliche Geistigkeit erlebbar wird.

Setzen wir also auf Begegnung statt auf Konfrontation und schaffen so die Voraussetzung dafür, dass der Krieg als eine von Menschen geschaffene Institution von Menschen auch wieder abgeschafft werden kann!

*Ihr Stephen Stauder*